

## CSU Senioren aus dem Berchtesgadener Land besuchen Montenegro

**Aufgrund der Partnerschaft mit dem Salzburger Seniorenbund war es auch in diesem Jahr wieder Mitgliedern der CSU Senioren aus dem Berchtesgadener Land möglich, vom 19. -25. Mai, an der Landesreise nach Montenegro teilzunehmen.**

Montenegro ist flächenmäßig kleiner als Schleswig- Holstein und seine Einwohnerzahl ähnelt der von Düsseldorf. Mit seinen Nachbarstaaten Serbien, Bosnien und Herzegowina, dem Kosovo und Albanien weist dieses Land zwischen Orient und Okzident nicht nur eine Vielfalt von Klimazonen, Religionen und kulturelle Einflüsse auf, sondern bietet auch eine einzigartige Vielfalt kultureller Sehenswürdigkeiten. Auch wenn man in Montenegro schon mit dem Euro bezahlen kann, gehört das Land noch nicht zur EU.

Ein ruhiger Flug brachte die Reisegruppe nach Tivat, wo bereits die Busse für den Transfer zum Hotel Resort Mediterrane in Becici bereitstanden und voller Erwartung blickten die Teilnehmer der Reise auf die kommende Woche.

Das umfangreiche Ausflugsprogramm war auf die kulturellen, geschichtlichen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten des Landes abgestimmt und so konnte sich jeder Teilnehmer seine individuellen Besichtigungen zusammenstellen.



*Kathedrale von Budva*

Bereits am nächsten Tag stand der Besuch von Budva auf dem Programm. Sie gilt als die älteste Stadt an der Adriaküste und ist einer der größten Ferienorte des Landes.

Wenn man durch eines der Tore die historische Altstadt betritt, ist man von dem Charme ihrer engen Gassen, Geschäfte und Lokalen gefangen. In der Mitte der Stadt befinden sich sowohl die Kathedrale und der Bischofspalast, als auch die orthodoxe Kirche. In der Hauptsaison wird die Stadt von ca. 20 000 Touristen besucht. Wir konnten dieses Kleinod bei einem Bummel durch die engen Gassen und einem Glas Wein an der Strandpromenade noch ganz gemütlich genießen.

Wer abenteuerlichen Bergstraßen, enge



*Felsenkloster Ostrog*

Haarnadelkurven und spektakuläre Aussichten liebte, ist bei dem Ausflug zum Felsenkloster Ostrog voll auf seine Kosten



*Kathedrale von Kotor*

gekommen. Das Kloster ist auf einer Höhe von 1.000 Meter in den senkrechten Felsen gebaut und gilt als das größte Heiligtum in Montenegro und eine der bekanntesten Wallfahrtskirchen in Südosteuropa. Riesige, teils restaurierte Fresken schmücken die Wände der Höhlen in denen sich auch das Grab des Heiligen Vasilije befindet. Bei der Fahrt entlang der Höhenzüge des Landesinneren gab es immer wieder kurze Fotostopps, die herrliche Blicke auf die Küste und Ihre Buchten ermöglichten.

Zu einem Muss jedes Montenegro Besuches gehört selbstverständlich auch die Besichtigung von Kotor. Ganz gleich, ob man mit dem Bus



*Meerestor*

oder einem Kreuzfahrtschiff ankommt, fällt sofort die noch heute intakte Stadtmauer auf, die sich bergseitig bis hinauf zum Kastell zieht. Vom Hafen, an dem auch diesmal ein Kreuzfahrtschiff lag, betritt man durch das „Meerestor“ die Stadt und steht auf dem Hauptplatz unmittelbar vor dem auffälligen Uhrenturm, dem Wahrzeichen der Stadt. Bei der Stadtführung wurde den Teilnehmern nicht nur die Geschichte, sondern auch die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Stadt erläutert. Die Kathedrale Sv. Tripun ist nicht nur das größte Gotteshaus der Stadt, sondern beinhaltet auch einen der größten Schätze Montenegros und gehört heute zum UNESCO Welterbe.

Nur ein paar Kilometer entfernt befindet sich die Stadt Perast mit ihren



*Kirche Maria vom Felsen*

markanten Palästen und dem unübersehbaren 55 Meter hohem Turm von Sv. Nicola. Von hier ist es möglich, mit dem Boot auf kurzem Weg die künstlich aufgeschüttete Insel Gospa od Skrpjela (Maria vom Felsen) zu erreichen. Zu deren Entstehung wurden über viele Jahre alte unbrauchbare Schiffe mit Steinen gefüllt und versenkt. Heute befindet sich darauf eine im Barockstil errichtete Kapelle. Ein von einheimischen Künstlern erstellter Altar, Bilder und Votivtafel schmücken ihre Innenräume.

Einen Hauch von Abenteuer verspricht der Tagesausflug mit der „Tito Bahn“ von Bar nach Podgorica. Sie zählt wohl zu den spektakulärsten Eisenbahnstrecken Europas. Mit 254 Tunnels und 243 Brücken führt die Strecke bis auf eine Höhe von 1 000 Meter. Dabei



*Mala Rijeka Viadukt*

überfährt der Zug auf dem „Mala-Rijeka Viadukt“ die höchste Eisenbahnbrücke Europas. Entlang steilabfallender Berghänge und tiefer Schluchten führt die Fahrt bis zur heutigen Hauptstadt Podgorica. Leider wurden die Teilnehmer beim Verlassen des Zuges vom Regen empfangen und so gestaltete sich die vorgesehene Führung in der Hauptstadt etwas kürzer.

Bei weiteren Ausflugsmöglichkeiten in das Landesinnere konnte man die alte Ruinenstadt Stari Grad Bar besuchen. Bei einem Spaziergang entlang der alten Stadtmauern ist noch die Bedeutung dieser ehemals wichtigen Stadt zu erkennen. Heute bemühen sich Archäologen einen weiteren Zerfall der Stadt zu verhindern.

Der Besuch von Centinje der ehemaligen Hauptstadt des ersten autonomen Fürstentums und dann Königreichs Montenegro mit ihren ca.14.000 Einwohnern erinnerte etwas an den Spaziergang durch ein Museum. Prächtige Bauten, wie der Blaue Palast des Thronfolgers Danilo von Mecklenburg-Strelitz, die frühere russische Botschaft sowie die Schlosskapelle, die das Grab von König Nikola und seiner Frau enthält, gehören ebenso wie ein Schloss und ein Kloster als ehemaliger Bischofssitz zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Speziell für Naturliebhaber war ein Halbtagesausflug auf dem Skutarisee vorgesehen. Er ist der größte See der Balkanhalbinsel und gehört zu zwei Drittel zu Montenegro und einem



*Fischer auf dem Skutarisee*

Drittel zu Albanien. Der See ist nicht nur der größte Wasserspeicher des Landes, sondern auch ein Paradies vieler Vogel- und Pflanzenarten. Bei einer beschaulichen Bootsfahrt der mit Schilf und Seerosen bedeckten Bereiche konnte man eine Vielfalt von Vogelarten beobachten. Auch Kormorane und eine Gruppe Pelikane grüßten die Teilnehmer auf dem Boot.

Neben diesem umfangreichen Ausflugs- und Besichtigungsprogramm konnten die Reisetilnehmer aber auch das herrlichem Wetter und, bei einer Wassertemperatur von 22 Grad, die Freizeit am hoteleigenen Sandstrand genießen.



Nach einer erlebnisreichen Woche waren sich alle einig: Montenegro hat mit seiner landschaftlichen, kulturellen und geschichtlichen Vielfalt als Reiseziel überraschend viel zu bieten.